

Beschlussauszug

aus der
Sitzung der Stadtvertretung der Stadt Burg Stargard
vom 19.12.2024

Top 9.1 Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Burg Stargard

Beschluss einschließlich Änderungen:

Die Stadtvertretung Burg Stargard beschließt die ~~Änderung~~ zur *Neufassung der* Hauptsatzung der Stadt Burg Stargard (siehe Anlage).

Abstimmungsergebnis:

Name	Ja	Nein	Enthaltung
Carolin Düsing		X	
Andreas Falbe	X		
Dennis Grunewald		X	
André Holey	X		
Manfred Holey	X		
Dr. med. Ulrike Hünninger		X	
Michael Lüttke			X
Maik Michalek	X		
Steffen Mietzner		X	
Stefan Philipp		X	
André Prütz	X		
Uwe Redlin	X		
Andreas Rösler	X		
Frank Saß	X		
Katja Sievert	X		
Andreas von Malotky	X		

Karsten Weber		X	
---------------	--	---	--

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	6	1

Antrag

Bezeichnung des Antrages Änderungsantrag auf Drucksache 00SV/24/068: Änderung der Hauptsatzung der Stadt Burg Stargard
Antrags-Nr. Datum: 19.12.2024 Beratungsfolge: Stadtvertretung
Inhalt des Antrages: 1. In § 6 wird Abs. 1 Satz 1 folgt geändert: Die Ausschüsse der Stadtvertretung setzen sich, soweit nichts anderes bestimmt ist, aus mindestens fünf Mitgliedern der Stadtvertretung und maximal drei sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohnern zusammen. 2. In § 6 wird Abs. 4 ersetzt: Gemäß § 36 Abs. 2 Satz 5 KV M-V wird ein Rechnungsprüfungsausschuss mit den Aufgabenbereichen Rechnungsprüfungswesen und Sonderprüfungsberichte gebildet. Dieser setzt sich zusammen aus mindestens zwei Mitgliedern der Stadtvertretung und maximal einer sachkundigen Einwohnerin oder einem sachkundigen Einwohner. Die Fraktionen und Zählergemeinschaften benennen drei stellvertretende Mitglieder. Stellvertreterinnen oder Stellvertreter einer Fraktion oder Zählergemeinschaft können sich im Verhinderungsfall untereinander vertreten. Der Rechnungsprüfungsausschuss tagt nicht öffentlich. 3. In § 11 wird ein neuer Absatz 3 eingefügt, alle nachfolgenden Absätze werden entsprechend neu nummeriert: (3) Beabsichtigte Grundstückveräußerungen der Stadt werden im Internet über die Seite der Stadt Burg Stargard unter www.burg-stargard.de , Menüpunkt „Öffentliche Bekanntmachungen“ und in der Stargarder Zeitung bekanntgemacht.
Sachverhalt: Die Formulierung aus der ursprüngliche Verwaltungsvorlage, an der sich die vorgelegte Hauptsatzung orientiert, führt zur Verkomplizierung der Ausschussbesetzung, wie auch zu einer Neubesetzung, da in zwei beratenden Ausschüssen nur zwei sachkundige Einwohner tätig sind. Ebenso wurde in Abs. 4 falsch auf den Satz 5 verwiesen.
Haushaltsrechtliche Auswirkungen: Keine Finanzierungsvorschlag:
Anlage:
Einreicher: AfD-Fraktion Stargard

Werte Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter,

als zweitältester Stadtvertreter nach Dienstjahren habe ich schon einiges miterlebt.

Da ich bei der letzten Wahl auch die zweitmeisten Stimmen bekommen habe, nehme ich mir als gebürtiger Burg Stargarder das Recht heraus, zur HS/GO wie folgt auszuführen.

Zur Wahl 2014 bin ich angetreten, um etwas für das Wohl unserer Stadt mitzuentcheiden und zwar ehrenamtlich aus Überzeugung und nicht des Geldes wegen.

In den vergangenen Wahlperioden wurde der CDU-Fraktion immer wieder vorgeworfen, es findet keine Zusammenarbeit statt. Nach dem Rückzug der SV Herrn Rose, Herrn Bergmann, Herrn Beisheim wurde auch von mir gefordert, den anderen Fraktionen Ausschussvorsitze abzugeben, was auch geschehen ist, da wir auf die Anderen zugehen wollten.

Nach der diesjährigen Wahl habe ich als Fraktionsvorsitzender versucht, mit allen Gewählten ins Gespräch zu kommen, um die Konstituierung gut vorzubereiten. Das ist mir leider nicht gelungen, wie sich im Nachhinein herausstellte. Darüber war ich persönlich sehr enttäuscht, da ich politische Spielchen verabscheue.

Trotzdem habe ich mich mit Frau Sievert und Herrn Rösler am 19.11.2024 getroffen, um über die HS/GO eine Einigung zu erzielen. Nach dem Wortlaut von Frau Sievert sollte ein geeinter Vorschlag eingebracht werden. Mit den Vorschlägen von Frau Sievert und Herrn Rösler konnten wir in vielen Punkten nicht mitgehen. Es wurden keine Punkte der CDU-Fraktion mitberücksichtigt. Zusammenarbeit sieht anders aus. (Wasser predigen und Wein trinken) Ein gemeinsames Miteinander bedeutet, dass jeder einen Schritt auf den Anderen zugeht. Unser Vorschlag lautete, die Redezeit in der GO auf 3 min zu begrenzen, da eine SV ein Entscheidungsgremium ist, wo nicht mehr ausgiebig diskutiert werden muss, weil dies schon in den Ausschusssitzungen geschehen ist.

Bei den Wertgrenzen wollten Sie den Bürgermeister sehr beschränken und sich Stadtpräsidentin nennen. In den 2,5 h am 19.11.2024 hatten Sie mir auch zugesagt, dass wir es max. bei den 8 Fraktionssitzungen im Jahr belassen wollen. Herr Rösler wollte 12 Fraktionssitzungen. Später wurde mir auch noch gesagt, ich sollte mal Vertrauen haben! Mit all den Sachen hätten wir auch leben müssen, da wir eine Demokratie haben und Sie mit den Stimmen der AFD/Linke/SPD/2030/WAS die Mehrheit haben.

Aber womit ich überhaupt nicht einverstanden bin, ist die Entschädigung.

Herr Rösler wollte alles auf 70 % der Höchstsätze begrenzen. Wir wollten alles beim Alten belassen. Auch in diesem Punkt hätte man mitgehen können. Hier wollten wir nur einen Unterpunkt mit aufnehmen. „Funktionsbezogene Aufwandsentschädigungen werden nicht nebeneinander gezahlt.“ Das wollten Sie, Frau Sievert, nicht. Sie möchten alle Entschädigungen. Ihre Erklärung hierzu, hat mich sehr lange beschäftigt und ich kann dieser nicht folgen. Sie begründeten es so, wenn Sie ein Gesteck für den Volkstrauertag kaufen, möchten Sie das für die Fraktion und als Stadtvertretervorsteherin tun und können dies mit einer Aufwandsentschädigung nicht, da Sie so der Fraktion das Geld wegnehmen würden. Nach Vorschlag der CDU hätten Sie 350,00 €/Monat und nach Ihren Vorschlag 380,00 €/Monat (250,00 € + 130,00 €). Eine 70 %ige Reduzierung sieht anders aus!

Für mich ist dies nicht akzeptabel. Sie sind für mich kein Vorbild als SV.

Ich möchte jeden darum bitten, sich Gedanken darüber zu machen, ob wir dieses so beschließen wollen. Sollte es zur Abstimmung kommen, beantrage ich namentliche Abstimmung.

Ich werde heute keine weitere Wortmeldung abgeben, da ich meine Redezeit sehr ausgeweitet habe.

Frohe Weihnachten.

Burg Stargard, den 19.12.2024
Steffen Mietzner

Mit dem Gebrauch der persönlichen Bemerkung möchte ich laut GO den persönlichen Angriff auf mich abwehren, mich zu den Ausführungen in der Stellungnahme der CDU positionieren.

Ich bedaure sehr, diesen Eindruck bei Ihnen, Herrn Mietzner, hinterlassen zu haben. Es war und wird nie meine Absicht sein, mich finanziell durch mein politisches Engagement zu bereichern. Da ich Sie mit Ihren Bedenken ernst nehme, frage ich mich, wann ich mich falsch ausgedrückt oder mich so verhalten haben sollte. So habe ich mich z.B. in der letzten Wahlperiode gegen eine Erhöhung der Sitzungsgelder auf den Höchstbetrag gestimmt, welche die CDU gefordert hatte. Der Vorschlag aus der Hauptsatzung zu höheren Sitzungsgeldern, auf den Sie sich u.a. in Ihren Ausführungen bezogen, kam als Vorschlag aus der Stadtverwaltung, stammt nicht aus meiner Feder im Entwurf der Hauptsatzung.

Sollte ich mich jedoch im Zuge unserer Sitzungstermine zur Erarbeitung einer gemeinschaftlichen Hauptsatzung und Geschäftsordnung so dargestellt haben, wie Sie mich beschreiben, hätte ich mir schon in einem damaligen Gespräch gewünscht, Sie wären mit Ihrer persönlichen Wahrnehmung auf mich zugekommen. Den Weg in die Öffentlichkeit mit solchen Formulierungen in einer Stellungnahme als Partei zu wählen, steht Ihnen natürlich frei, trägt aber nicht zu einer wertschätzenden Kommunikation bezogen auf Sachthemen zwischen unseren Fraktionen bei. Kommen Sie daher beim nächsten Mal gern persönlich auf mich zu, hinterfragen Sie meine Absichten und meine Motivation und ich stehe Ihnen Rede und Antwort.

Wir werden auch zukünftig nicht immer einer Meinung sein, uns inhaltlich reiben und streiten. Sie dürfen aber stets davon ausgehen, dass ich mir meiner Verantwortung als Stadtvertreterin bewusst bin, es mein Auftrag ist, persönliche Interessen zum Wohl der Allgemeinheit, zum Wohl der Einwohner Burg Stargards zurückzustellen. So verstehe ich meine Rolle als gewählte Stadtvertreterin.